



## **Kammerchor Notabene**

Sebastian Bausch|Klavier  
Matthias Neugebauer|Violoncello  
Christoph Huldi|Leitung und Moderation

**Sa|25.4.2026|19.30 Uhr**

Dorfkirche Kleinhüningen

**So|26.4.2026|17.00 Uhr**

Pauluskirche Basel

## **GENIUS LOCI –**

### **CHORMUSIK IM GEIST DER «SINGE-ACCADEMIE ZU BERLIN»**

In unserem aktuellen Konzertprojekt widmen wir uns dem Genius Loci, der einzigartigen Ausstrahlung und geistigen Atmosphäre der Singe-Accademie zu Berlin. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde sie von Carl Friedrich Zelter, Kompositionslehrer von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Duzfreund Goethes, geleitet. Hier kamen – ganz im Geist der Aufklärung – musikalisch gebildete Bürger zusammen und musizierten die aktuelle klassische und romantische Musik. Oft erfreuten sie sich auch an Werken früherer Meister, wie zum Beispiel dem «borstigen Bach» (Zelter).

Für diesen Ort der Bildung und Leidenschaft schrieb der 17-jährige Felix Mendelssohn Bartholdy das Hauptwerk unseres Konzertes, sein doppelchöriges Te Deum, und zeigte damit bereits sein ausgereiftes Kompositionsgenie.

Wie die musikalisch gebildeten Amateure damals singen auch wir mit Leidenschaft klassische Meisterwerke und heißen Sie hier und heute in unserer «Singe-Accademie zu Basel» willkommen!

#### **Johann Sebastian Bach (1729)**

Motette: Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf  
für achtstimmigen Doppelchor

#### **Carl Friedrich Zelter (1810)**

Johanna Sebus. Ballade von Johann Wolfgang von Goethe  
für Soli, Chor und Klavier

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy (1833)**

Vespergesang: Ad Vesperas XXI post Trinitates, Responsorium und Hymnus  
für Soli, Männerchor und Violoncello

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy (1837)**

Lied ohne Worte Op. 38 Nr. 6 «Duetto»  
für Klavier

#### **Fanny Hensel (1843)**

Faust. Zweiter Teil, erste Szene  
für Soli, Frauenchor und Klavier

*PAUSE*

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy (1826)**

Te Deum  
für Soli, Doppelchor und basso continuo



Gebäude der Berliner Singakademie von 1827, nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel.  
Seit 1952 Maxim-Gorki-Theater

### **Johann Sebastian Bach (1729)**

Motette: Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf  
für achttimmigen Doppelchor

---

Der Geist hilft unser Schwachheit auf,  
denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret;  
sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei;  
denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt.



Carl Friedrich Zelter. Gemälde von Carl Joseph Begas, 1827

### **Carl Friedrich Zelter (1810)**

Johanna Sebus. Ballade von Johann Wolfgang von Goethe  
für Soli, Chor und Klavier

---

*Zum Andenken der siebzehnjährigen Schönen, Guten aus dem Dorfe Brienen, die am 13. Januar 1809 bei dem Eisgang des Rheins und dem großen Bruche des Dammes von Cleverham Hilfe reichend unterging.*

Der Damm zerreißt, das Feld erbraust,  
Die Fluten spülen, die Fläche saust.

"Ich trage dich, Mutter, durch die Flut,  
Noch reicht sie nicht hoch, ich wate gut." –  
"Auch uns bedenke, bedrängt wie wir sind,  
Die Hausgenossin, drei arme Kind!  
Die schwache Frau! . . . Du gehst davon!" –  
Sie trägt die Mutter durch das Wasser schon.  
"Zum Böhle da rettet euch! Harret derweil;  
Gleich kehr' ich zurück, uns allen ist Heil.  
Zum Bhl ists noch trocken und wenige Schritt;  
Doch nehmt auch mir meine Ziege mit!"



Der Damm zerschmilzt, das Feld erbraust,  
Die Fluten wühlen, die Fläche saust.

Sie setzt die Mutter auf sichres Land,  
Schön Sus'chen, gleich wieder zur Flut gewandt.  
"Wohin? Wohin? Die Breite schwoll,  
Des Wassers ist hüben und drüben voll.  
Verwegen ins Tiefe willst du hinein!" –  
"Sie sollen und müssen gerettet sein!"

Der Damm verschwindet, die Welle braust,  
Eine Meereswoge, sie schwankt und saust.

Schön Sus'chen schreitet gewohnten Steg,  
Umströmt auch, gleitet sie nicht vom Weg,  
Erreicht den Bühl und die Nachbarin;  
Doch der und den Kindern ist kein Gewinn!

Der Damm verschwand, ein Meer erbraust's,  
Den kleinen Hügel im Kreis umsaust's.

Da gähnet und wirbelt der schäumende Schlund  
Und ziehet die Frau mit den Kindern zu Grund;  
Das Horn der Ziege fasst das ein',  
So sollten sie alle verloren sein!  
Schön Sus'chen steht noch strack und gut:  
Wer rettet das junge, das edelste Blut!  
Schön Sus'chen steht noch wie ein Stern;  
Doch alle Werber sind alle fern.

Rings um sie her ist Wasserbahn,  
Kein Schifflein schwimmt zu ihr heran.  
Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf,  
Dann nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf.

Kein Damm, kein Feld! Nur hier und dort  
Bezeichnet ein Baum, ein Turn den Ort.

Bedeckt ist alles mit Wasserschwall;  
Doch Sus'chens Bild schwebt überall. –  
Das Wasser sinkt, das Land erscheint,  
Und überall wird schön Sus'chen beweint. –

Und dem sei, wer's nicht singt und sagt,  
Im Leben und Tod nicht nachgefragt!

## **Felix Mendelssohn Bartholdy (1833)**

Vespergesang: Ad Vesperas XXI post Trinitates, Responsorium und Hymnus  
für Soli, Männerchor und Violoncello

---

### *1. Allegro moderato*

Adspice Domine de sede sancta tua,  
et cogita de nobis.  
Inclina Deus meus aurem tuam, et audi.

Herr, schaue herab von deinem  
heiligen Throne,  
und denke an uns.  
Neige dein Ohr, mein Gott, und höre.

### *2. Adagio*

Aperi oculos tuos, et vide tribulationem  
nostram.

Öffne deine Augen, und siehe an  
unsere Not.

### *3. Con moto*

Qui regis Israel intende,  
qui deducis velut ovem Ioseph,  
qui sedes super Cherubim, intende.  
Gloria patri et filio, et spiritui sancto.

Du Hirte Israels, höre,  
der du Joseph führst wie ein Schaf,  
der du thronst über den Cherubim, höre.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn,  
und dem Heiligen Geiste.

### *4. Adagio*

Aperi oculos tuos, et vide tribulationem  
nostram.  
Gloria patri et filio, et spiritui sancto.

Öffne deine Augen  
und siehe an unsere Not.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn,  
und dem Heiligen Geiste.

### *5. Andante*

O lux beata, trinitas et principalis unitas,  
iam sol recedit igneus, infunde lumen  
cordibus.  
Te mane laudem carmine, te  
deprechemur vespere,  
te nostra duplex gloria per cuncta laudet  
sæcula.

O selig Licht, Dreifaltigkeit und  
uranfänglich Einigkeit,  
schon weicht die feurige Sonne, gieß'  
Licht in unsere Herzen.  
Dich führe früh der Lobgesang, dich  
bitten wir mit Vesperklang.  
unser zweifaches Gloria preise dich in  
alle Ewigkeit.

## **Felix Mendelssohn Bartholdy (1837)**

Lied ohne Worte Op. 38 Nr. 6 «Duetto»  
für Klavier

---



Wilhelm und Fanny Hensel. August Weger, 1846



Gartensaal im Park des Mendelssohn-Anwesens, Konzertsaal für die «Sonntagsmusiken».  
Aquarell von Sebastian Hensel, dem Sohn von Fanny und Wilhelm

### **Fanny Hensel (1843)**

Faust. Zweiter Teil, erste Szene  
für Soli, Frauenchor und Klavier

---

*ANMUTHIGE GEGEND.*

*FAUST, auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend. Dämmerung.*

*GEISTER-KREIS, schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.*

#### **Ariel (Gesang von Äolsharfen begleitet)**

Wenn der Blüthen Frühlings-Regen  
Ueber Alle schwebend sinkt,  
Wenn der Felder grüner Segen  
Allen Erdgebornen blinkt,  
Kleiner Elfen Geistergröße  
Eilet wo sie helfen kann,  
Ob er heilig, ob er böse ?  
Jammert sie der Unglücksman.

Die ihr dieß Haupt umschwebt im luft'gen Kreise,  
Erzeigt euch hier nach edler Elfen Weise,  
Besänftiget des Herzens grimmen Strauß,  
Entfernt des Vorwurfs glühend bittre Pfeile,  
Sein Innres reinigt von erlebtem Graus.  
Vier sind die Pausen nächtiger Weile,  
Nun ohne Säumen füllt sie freundlich aus.

Erst senkt sein Haupt auf's kühle Polster nieder,  
Dann badet ihn in Thau aus Lethe's Flut;  
Gelenk sind bald die krampferstarrten Glieder,  
Wenn er gestärkt dem Tag entgegenruht;  
Vollbringt der Elfen schönste Pflicht,  
Gebt ihn zurück dem heiligen Licht.

## **Chor**

### *Serenade*

Wenn sich lau die Lüfte füllen  
Um den grünumschränkten Plan,  
Süße Düfte, Nebelhüllen  
Senkt die Dämmerung heran.  
Lispelt leise süßen Frieden,  
Wiegt das Herz in Kindesruh;  
Und den Augen dieses Müden  
Schließt des Tages Pforte zu.

### *Notturmo*

Nacht ist schon hereingesunken,  
Schließt sich heilig Stern an Stern,  
Große Lichter, kleine Funken  
Glitzern nah und glänzen fern;  
Glitzern hier im See sich spiegelnd,  
Glänzen droben klarer Nacht,  
Tiefsten Ruhens Glück besiegelnd  
Herrscht des Mondes volle Pracht.

*Mattutino*

Schon verloschen sind die Stunden,  
Hingeschwunden Schmerz und Glück;  
Fühl es vor! Du wirst gesunden;  
Traue neuem Tagesblick.  
Thäler grünen, Hügel schwellen,  
Buschen sich zu Schatten-Ruh;  
Und in schwanken Silberwellen  
Wogt die Saat der Ernte zu.

*Reveille*

Wunsch um Wünsche zu erlangen,  
Schau nach dem Glanze dort!  
Leise bist du nur umfängen,  
Schlaf ist Schale, wirf sie fort!  
Säume nicht, dich zu erdreisten  
Wenn die Menge zaudernd schweift;  
Alles kann der Edle leisten,  
Der versteht und rasch ergreift.



Gretchen empfiehlt sich Gott, Mephisto zieht Faust mit sich. Lithografie von Wilhelm Hensel

## PAUSE

### Felix Mendelssohn Bartholdy (1826)

#### Te Deum

für Soli, Doppelchor und basso continuo

---

1. Te Deum laudamus. Te Dominum  
confitemur.

2. Te aeternum patrem omnis terra  
veneratur.

3. Tibi omnes Angeli, tibi caeli et  
universae potestates:

4. Tibi cherubim et seraphim  
inaccessibili voce proclamant:  
Sanctus: Sanctus: Sanctus Dominus  
Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra maiestatis  
gloriae tuae.

5. Te gloriosus Apostolorum chorus:  
Te prophetarum laudabilis numerus:  
Te martyrum candidatus laudat  
exercitus.  
Te per orbem terrarum sancta  
confitetur Ecclesia:

6. Patrem immensae maiestatis:  
Venerandum tuum verum, et unicum  
Filium:  
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

7. Tu Rex gloriae, Jesu Christe.  
Tu Patris sempiternus es Filius.

8. Te ergo quaesumus, tuis famulis  
subveni, quos pretioso sanguine  
redemisti.

1. Dich, Gott, loben wir, dich, Herr,  
preisen wir.

2. Dir, dem ewigen Vater, huldigt das  
Erdenrund.

3. Dir rufen die Engel alle, dir Himmel  
und Mächte insgesamt,

4. die Kerubim dir und die Serafim mit  
niemals endender Stimme zu:  
Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott  
der Scharen!  
Voll sind Himmel und Erde von deiner  
hohen Herrlichkeit.

5. Dich preist der glorreiche Chor der  
Apostel, dich der Propheten  
lobwürdige Zahl; dich der Märtyrer  
leuchtendes Heer;  
dich preist über das Erdenrund die  
heilige Kirche;

6. dich, den Vater unermessbarer  
Majestät; deinen wahren und einzigen  
Sohn; und den Heiligen Fürsprecher  
Geist.

7. Du König der Herrlichkeit, Jesus  
Christus. Du bist des Vaters allewiger  
Sohn.

8. Dich bitten wir denn, komm deinen  
Dienern zu Hilfe, die du erlöst mit  
kostbarem Blut.



9. Salvum fac populum tuum Domine.  
Et rege eos, et extolle illos usque in  
aeternum.

10. Per singulos dies, benedicimus te.  
Et laudamus nomen tuum in saeculum,  
et in saeculum saeculi.

11. Dignare Domine, die isto sine  
peccato nos custodire.  
Miserere nostri, Domine, miserere  
nostri.

12. Fiat misericordia tua Domine,  
super nos, quemadmodum  
speravimus in te.  
In te, Domine, speravi:  
non confundar in aeternum.

9. Rette dein Volk, o Herr  
Und führe sie und erhebe sie bis in  
Ewigkeit.

10. An jedem Tag benedeien wir dich  
und loben in Ewigkeit deinen Namen, ja,  
in der ewigen Ewigkeit.

11. In Gnaden wollest du, Herr, an  
diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.  
Erbarme dich unser, oh Herr, erbarme  
dich unser.

12. Lass über uns dein Erbarmen  
geschehn, wie wir gehofft auf dich.  
Auf dich, oh Herr, habe ich meine  
Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich  
nicht zuschanden.

Übersetzung nach Romano Guardini, 1950



Felix Mendelssohn Bartholdy im Alter von 13 Jahren. Portraitzeichnung von Wilhelm Hensel, 1822

**SEBASTIAN BAUSCH** erhielt seinen ersten Orgelunterricht in der Benediktiner-Abtei Neresheim (Deutschland) und spezialisierte sich bereits als Jugendlicher auf historische Tasteninstrumente. Seine Studien absolvierte er bei Robert Hill und Christoph Sischka in Freiburg i. Br. sowie bei Jörg-Andreas Bötticher, Edoardo Torbianelli und Wolfgang Zerer an der Schola Cantorum Basiliensis. Er ist heute gleichermaßen als Kirchenmusiker, Solist und Kammermusiker sowie als Musikwissenschaftler tätig.

Von 2023 bis 2026 war er stellvertretender Domorganist an der Kathedrale St. Gallen. Dort unterrichtet er auch seit 2018 als Dozent für Orgel an der Diözesanen Kirchenmusikschule. Im März 2026 trat er seine Tätigkeit als Hauptorganist der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf ZH an. Als Musikwissenschaftler gehört er zu den führenden Experten für die Erforschung historischen Klavierrollen-Aufnahmen und der Aufführungspraxis im Klavierspiel des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Er kuratierte hierzu eine Sonderausstellung im Museum für Musikautomaten, Seewen SO und ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten der Hochschule der Künste Bern. Seine Doktorarbeit zu den Aufnahmen des Pianisten Carl Reinecke wird von Kai Köpp, Bern und Neal Peres da Costa, Sydney betreut.

Gemeinsam mit seiner Partnerin, der Pianistin Laura Granero, betreibt er das "Atelier Mignon 1904", eine Sammlung historischer Tasteninstrumente und Treffpunkt für den praktisch-wissenschaftlichen Austausch zur Aufführungspraxis. Die beiden Künstler\_innen sind auch Leiter des "Fanny Davies Ensembles", das dort als Ensemble in Residence die Konzertreihe "Mignonkonzerte" kuratiert.

**CHRISTOPH HULDI** studierte im Hauptfach Chorleitung und Schulmusik II an der Musikhochschule Basel. Er unterrichtet das Schulfach Musik am Gymnasium Muttenz und leitet den 80-köpfigen Schulchor. Er hat einige grosse Edukationsprojekte initiiert und als Projektmanager oder als Dirigent künstlerisch betreut. U. a. hat er mit dem Kammerorchester Basel, dem Sinfonieorchester Basel, dem Theater Basel und dem Schweizer Jugendchor zusammengearbeitet. Mit seinen Chören konzertierte er bisher in allen grossen Schweizer und benachbarten deutschen und französischen Städten sowie in über zehn Ländern Europas.

Der **KAMMERCHOR NOTABENE BASEL** wurde 1986 im Rahmen eines von Studierenden organisierten Konzertes an der Musikhochschule Basel gegründet. Er steht seit Beginn unter der Leitung von Christoph Huldi. In der Regel tritt er zweimal jährlich mit neuen Konzertprogrammen an die Öffentlichkeit. Das Repertoire ist schwergewichtig klassisch und reicht von Renaissance bis zeitgenössisch. Notabene pflegt vorwiegend den reinen A-cappella-Gesang, arbeitet aber auch regelmässig mit InstrumentalistInnen zusammen, sucht Kooperationen mit anderen Chören und interessiert sich überdies für die Schnittstellen zu verwandten Kunstformen. Notabene ist ein Verein und finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen und Konzerteinnahmen.

## **BESETZUNG**

**Sopran** Rahel Birkenmeier\*, Priscilla Dipner-Gerber, Barbara Fankhauser\*, Angelika Göres, Claudia Gschwind, Susanne Jutzeler, Maja Liebendörfer\*, Jasmine Weber-Studer, Salome Zumbrunn

**Alt** Katharina Bereuter, Simona Buchwalder\*, Luzia Meister, Andrea Siegrist-Mühleisen, Andrea Spaenhauer, Noemi Stamm-Bernoulli, Claudia Waldmeier\*, Gabi Weber\*

**Tenor** Dieter Bitterli, Matthias Bürgin, Stephan Götzö, Dietmar Hauck\*, Albert Jan Plantinga\*, Meinert Rahn\*, Johannes Raiser, Michael Zumbrunn\*

**Bass** Uli Dammer, Toni Ebnöther, Christoph Gadesmann, Heinz Marti\*, Matthias Neugebauer\*, Mevion Oertli, Adrian Rapp\*, Michael Szabo

\*mit Solo

## **NÄCHSTE KONZERTE:**

Samstag, 31. Oktober / Sonntag 01. November 2026

**Abend – Nacht – Morgen**

**Blieben Sie informiert und melden Sie sich bei uns, um unsere Konzertankündigungen per Post oder Mail zu erhalten!**

### **KONTAKT:**

Jasmine Weber-Studer, Präsidentin

Tel. 061 721 74 64

E-Mail: [info@kammerchor-notabene.ch](mailto:info@kammerchor-notabene.ch)

[www.kammerchor-notabene.ch](http://www.kammerchor-notabene.ch)

# NOTABENE

**DANKE FÜR IHREN KOLLEKTEN-BEITRAG  
ZUR DECKUNG UNSERER UNKOSTEN**

**EMPFEHLUNG: 30 CHF**

DAS GEHT AUCH PER TWINT:



Kammerchor Notabene Basel

